ZAHNÄRZTLICHER

anzeiger

April 2014_8

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Die amerikanische Seuche | Leserbriefe | Zertifikatsprüfung Englisch an der Berufsschule | Ausbildungsausweis_Azubis können Rabatte nutzen

„Lache das Leben an! Vielleicht lacht es wider.“ (Jean Paul)

(Fotografin: Loredana La Rocca)

B4993D, 60. Jahrgang, 07.04.2014

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Die amerikanische Seuche

Als deutsche Zahnärztinnen und Zahnärzte sind wir in dem Gedanken aufgewachsen, dass uns die USA in allen wichtigen Punkten überlegen sind: mehr Ästhetik, mehr „Hollywood“, mehr Geld, mehr Ausbildung, mehr Forschung. Klar, wenn da viele neidisch sind und immer wieder gerne am US-Lack kratzen. Jetzt kratzt schon wieder jemand, diesmal aber ohne Neid, denn jetzt sind es die Amerikaner selbst! Die American Dental Association (ADA) hat ihren neuesten Bericht zum Zustand der Zahnmedizin in den USA unter dem Titel „A Profession in Transition“ veröffentlicht. Bevor es um die Kratzer geht, ein kurzes Wort zur ADA. Die ADA ist die einzige relevante Vertretung der amerikanischen Zahnärzte und vereinigt Aufgaben, die man in Deutschland mit den Zahnärztekammern und mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften vergleichen könnte. Und wo kratzen die Amerikaner jetzt am eigenen Lack?

Drei Punkte:

- Erwerbstätige nehmen immer weniger zahnärztliche Leistungen in Anspruch.
- Die Ausgaben für diese Leistungen sanken von 2000 bis 2008 und liegen seither konstant auf niedrigem Niveau. Die Gewinne der Kollegen folgen diesem Trend.
- 40 Prozent der amerikanischen Zahnärzte klagen, nicht ausgelastet zu sein.

Klingt irgendwie nicht gut. Aber hat das nicht etwas mit der wirtschaftlichen Entwicklung zu tun? Nein, sagt die ADA und sieht einen grundsätzlichen Trend, der in absehbarer Zeit auch nicht vorbei sei. Liegt es an dem geringen Versicherungsgrad amerikanischer Patienten? Nein, der war schon früher gering, und ObamaCare könnte die Situation der Jüngeren und Ärmeren sogar verbessern. Liegt es an den Erfolgen der Prävention? Merkwürdigerweise findet sich dazu in dem Bericht nicht ein Wort. Hat die ADA die Prävention überhaupt richtig auf dem Schirm?

Wenn unsere amerikanischen Kollegen ein ernstes Problem beklagen, einen klaren Grund jedoch nicht angeben können, drängt sich doch eine wichtige Frage auf: Kommt diese „Seuche“ auch zu uns? Deutschland ist nicht schlecht vorbereitet:

- Wir haben uns nie der Illusion hingegeben, dass (Zahn)Medizin allein nach den Regeln der Marktwirtschaft funktioniert.
- Die KZVen und Kammern bemühen sich intensiv um einen fairen Ausgleich der finanziellen Interessen von Patienten, Versicherungen und Zahnärzten.
- Die Standespolitik und die Wissenschaft beobachten die Krankheitsentwicklung und steuern Patienten und Kollegenschaft in neue Richtungen. Dabei geben wir viel Geld für die vermutlich weltweit besten epidemiologischen Daten aus.
- Die Prävention ist integraler Bestandteil unserer Praxen und wird von den Kammern intensiv gefördert. Den USA hilft wohl nicht, dass die Prävention bislang eher bei den DHs und ihrem eigenen großen Verband (ADHA) angesiedelt ist.
- Die Zahnmedizin in Deutschland gibt sich große Mühe, Vertrauen in der Bevölkerung aufzubauen, während die amerikanischen Kollegen dieses Vertrauen offensichtlich zunehmend verlieren.

All das ist kein Grund, sich selbstgefällig zurückzulehnen. Auch wir stecken in einer „Transition“, die es zu meistern gilt – von restaurativ zu präventiv. Aber mit dem deutschen Drei-Säulen-Modell – Kammern, KZVen, Wissenschaft – steht unsere Zahnmedizin sicher und kippelfrei. Wenn wir weiter so gut zusammenarbeiten, hat die amerikanische „Seuche“ keine Chance bei uns!

Prof. Dr. Christoph Benz

Inhalt

Editorial 03

Wissenschaft aus München für München 04

„Pay for Performance ist ein Zauberwort, von dem keiner weiß, was es ist“ 06

Leserbriefe auf das Editorial von Dr. Gleau im Zahnärztlichen Anzeiger 7/14 06

Im Profil 08

Verbesserte Lebensqualität für pflegebedürftige Zahnpatienten 08

Azubis können Rabatte nutzen 10

Zertifikatsprüfung Englisch an der Berufsschule 10

Montagsfortbildung 11

ZBV München Fortbildung 2014 12

Termine 16

Impressum 17

Notfalldienst und Bereitschaftsdienst 2015 17

Notfalldienste der Zahnärzte 18

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 19

Stellenangebote 22

Stellengesuche 23

Verschiedenes 24

Wissenschaft aus München für München

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN
AM MITTWOCH DEN 16.07.14

Ort	Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München großer Hörsaal
Programm	
14.30 h	Begrüßung durch Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender des ZBV München
14.45 h – 15.45 h	Guttapercha versus Titan – Was vermag moderne Endodontie im Sinne der Zahnerhaltung – Entscheidungshilfen Dr. Wolf Richter, München
15.45 h – 16.45 h	CMD – Was gehört in die Hände des Zahnarztes und wo braucht es interdisziplinäre Hilfe? Prof. Dr. Dr. Johann Müller, München
16.45 h – 17.00 h	Diskussion und Fragen
17.00 h – 17.30 h	Pause mit kleinem Imbiss
17.30 h – 19.30 h	Wiederherstellung der roten und weißen Ästhetik nach Zahnverlust – Chirurgische und prothetische Aspekte – Mikrochirurgisches Vorgehen und Emergenzprofilgestaltung Dr. Peter Randelzhofer, Zahnarzt München Dr. Claudio Cacaci, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, München
19.30 h – 20.00 h	Diskussion und Fragen

Wir dürfen Sie bitten, sich bitte spätestens bis zum 09.07.2014 anzumelden:

An der Fortbildungsveranstaltung Wissenschaft aus München für München des ZBV

nehmen folgende Personen teil

München, den

Stempel/Unterschrift

Per Fax: 089 -7238873

Per Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenfrei.

Für Nichtmitglieder erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 38,00 Euro.

Die Fortbildung wird entsprechend den aktuellen Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV und der BZÄK einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK mit 5 Fortbildungspunkten bewertet.

GBA-Chef Hecken

„Pay for Performance ist ein Zauberwort, von dem keiner weiß, was es ist“

Der unparteiische Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), Josef Hecken, hat die Fokussierung auf den „Pay for Performance“-Gedanken kritisiert. Er warnte davor, sich in den aktuellen Debatten um leistungsorientierte Bezahlungen allein auf dieses Szenario zu konzentrieren und „alle anderen, teils erfolgreichen Qualitätsbemühungen zu vernachlässigen“.

Wie Hecken sagte, gleiche „Pay for Performance“ einem „Zauberwort, von dem bis heute niemand so richtig weiß, was es ist“. Das solle nicht bedeuten, dass es sich nicht lohne, darüber nachzudenken. Allerdings handele es ich um einen schwierigen Prozess, dessen Umsetzung von den Akteuren nicht unterschätzt werden sollte. Als Negativbeispiel nannte Hecken England, wo „Pay for Performance“ nach zwei Jahren wieder eingestellt worden sei. Hecken unterstrich zudem die Notwendigkeit eines Qualitätsinstituts. „Und wir brauchen Routinedaten zur Qualitätsmessung – und zwar ohne die Leistungsträger und die Krankenkassen darum betteln zu müssen“, erklärte der G-BA-Chef am Montag in Berlin, wo er als ein Referent zum Thema „Deutschlands Zukunft gestalten - Essentials des Koalitionsvertrages für das Gesundheitswesen“ gesprochen hatte. Kritisch äußerte sich Hecken zum „Zertifizierungswildwuchs“ an Krankenhäusern. Manche Kliniktür sei zu klein, um dort alle Zertifikate anzukleben, über die das Haus verfüge. Der einzige Vorteil davon sei, dass Vögel geschützt würden, indem sie nicht gegen die Türen fliegen. „Ob daraus (aus dem Zertifizierungswildwuchs, Anm.) ein Zusatznutzen für Patienten erwächst, ist eine Frage, die man sich durchaus kritisch anschauen kann“, so Hecken. Die Qualität medizinischer Leistungen sollte laut Hecken sektorenübergreifend nachbetrachtet werden; die Qualitätsbeurteilung dürfe nicht am Klinikausgang aufhören nach dem Motto „wenn dem Patienten im Taxi nach Hause die operierte Hüfte zerspringt, ist das nicht mein Problem“. Für die Qualitätsmessung müssten, so der G-BA-Chef, Leistungsbereiche definiert werden. Stichproben sollten anschließend Vorrang vor Daten-Vollerhebungen haben. „Sonst landen wir dort, wo die Stasi aufgehört hat, und haben Regalwände voller Daten, die keiner mehr überblicken kann“, sagte Hecken.

LESERBRIEF ZUM EDITORIAL VON DR. GLEAU IM ZAHNÄRZTLICHEN ANZEIGER 7 – MÄRZ 2014

Fehler passieren, auch beim Umgang mit ihnen

→ Die Montagsfortbildung des ZBV München ist meistens sehr informativ. Erst kürzlich war es Prof. Weischer aus Essen, der die aktuelle MDK-Statistik zur Behandlungsfehlerhäufigkeit vorstellte:

Von allen an den MDK herangetragenen Problemfällen wurde immerhin bei ca. einem Drittel auch tatsächlich ein Behandlungsfehler festgestellt. Der sehr geschätzte Kollege Dr. Gleau hat leider nicht Recht, wenn er diese Fehler nur im Promillebereich vermutet. Zahlen wie diese können und dürfen unseren Berufsstand nicht zufriedenstellen. Auch Tanja Wolf, seit Jahren ernsthaft engagierte und umfassend informierte Medizinjournalistin, ließ das nicht ruhen. Der (nicht von ihr formulierte) Titel ihres neuen Buches „Murks im Mund“ mag den Eindruck erwecken, dass sie hier undifferenziert oder gar ungeprüft uns Zahnmediziner verunglimpfen wollte. Wer sie kennt und, vor allem, wer ihr Buch wirklich gelesen hat, weiß, dass ihr eine solche Pauschalkritik wahrlich nicht gebührt.

Als intime Kennerin der Szene stellt Tanja Wolf sehr wohl die Errungenschaften der Zahnärzteschaft lobend heraus, die Erfolge in der Kariesprophylaxe, das Gutachterwesen und manches mehr. Aber all diesen ehrlichen Bemühungen unseres Berufsstandes zum Hohn ist das im Titel verkürzte Fazit ihres Buches dennoch zutreffend, wenn auch selbstverständlich nur im Rahmen eines Teils zahnärztlichen Arbeitens. Und wegen dessen zu großen Umfanges schadet dieser Teil dem Ansehen der gesamten Profession, leider trotz aller unserer Bemühungen. Dass das so ist darf uns verdrießlich stimmen, sollte uns aber aktiv werden lassen anstatt in reine Abwehrhaltung oder Schönfärberei zu verfallen.

Beunruhigend ist auch, dass nicht einfach davon ausgegangen werden kann, dass die beklagten Behandlungsfehler alle in die Kategorie „unvermeidlich“ oder „schicksalhaft“ gehören oder sich immer aus den ‚schwierigen Umständen des Falles erklären lassen. Wäre das so, dann würde ein besseres Fehlermanagement in den Praxen hieran kaum noch etwas optimieren können.

AOK-Bundesvorstand Uwe Deh appellierte in seinem Vortrag, dass „wir uns keine Situation wünschen sollten, in der es Rabatte für schlechte Qualität gibt“. Zudem kritisierte er die teils aufgebauschten Diskussionen von Berufsverbänden, die die medizinische Versorgung in ein übertrieben schlechtes Licht rückten. Deh spielte damit auf die aktuelle Debatte um zu hohe Haftpflichtprämien bei freiberuflich tätigen Hebammen und den Folgen an. „Zehn Geburten pro Jahr sind einfach nicht versicherbar“, so Deh. „Aber das Gegröhle darum hat den Eindruck erweckt, wir könnten ab morgen in Deutschland keine Kinder mehr vernünftig zur Welt bringen.“

Quelle:
ÄND, 18.03,2013

LESERBRIEF ZUM EDITORIAL VON DR. GLEAU IM ZAHNÄRZTLICHEN ANZEIGER 7 – MÄRZ 2014

Sehr geehrter Herr Dr. Gleau,

mit Interesse habe ich das Editorial im Zahnärztlichen Anzeiger gelesen. Ich weiß ja nicht, wie intensiv Sie das Buch „Murks im Mund“ gelesen haben. Fast alle Fragen, die Sie stellen, sind dort beantwortet. Dass Zahnärzte vielen bürokratischen Regeln ausgesetzt sind, dass eine Praxisgründung teuer ist und die zahnmedizinische Versorgung in Deutschland insgesamt gut ist – all das ist im Buch mit „ja“beantwortet. Dem Gutachtersystem ist ein ganzes Kapitel gewidmet – ebenfalls mit dem deutlichen Hinweis, dass diese Konstruktion positiv und in der Medizin oder in anderen Ländern so nicht gegeben ist. Der Rückgang der Karies in Deutschland ist sicher auch dem Engagement der Zahnärzte zu verdanken. Und selbstverständlich findet der Umstand Erwähnung, dass die Ökonomisierung und Zuzahlung politisch gewollt ist und viele Zahnärzte damit nicht einverstanden sind. „Kritik ist in Ordnung, wenn sie sachlich ist“, schreiben Sie. Richtig.

Wenn Sie das Buch wirklich gelesen haben, wüssten Sie, dass die Vorwürfe kein billiges „Ärzte-Bashing“ sind, sondern dass Missstände transparent gemacht werden, die in der Zahnärzteschaft selbst diskutiert werden, und zwar teilweise seit Jahren. Wie wäre es, wenn Sie Ihrem eigenen Anspruch gerecht würden und nicht umgekehrt den Journalismus pauschal als ganzen Berufsstand an den Pranger stellen?

Mit freundlichen Grüßen,
Tanja Wolf, Medizinjournalistin, Düsseldorf

Zudem wäre eine dem Berufsstand pauschal verordnete Ergebnisqualitätssteigerung für diejenigen Praxen eine unzumutbare Mehrbelastung, die durch eigene Qualitätssicherung und eigenes Anspruchsdenken ohnehin schon seit jeher am Minimum der Fehlerstatistik rangieren, und das egal, wie leicht oder schwer der Einzelfall sein mag.

Aus verschiedenen Studien und aus der Ausschusstätigkeit ist tatsächlich ablesbar, dass, wenn Unzulänglichkeiten vorkommen, diese meistens massiv gehäuft in einer Minderheit der Praxen mit oft den gleichen Behandlern passieren. Der dringende Beratungs- und Fehlermanagementbedarf beschränkt sich also nur auf den kleineren Teil der Kolleginnen und Kollegen.

Fehlermanagement muss aber zuallererst bei den Verantwortlichen in den Körperschaften beginnen. Zielführender als das manchmal überzogene Erwecken des schönen Scheins zahnärztlicher Unfehlbarkeit wäre zuallererst das Ablegen der selbstverordneten Scheuklappen und die Anerkennung der selektiven Beratungs- und Behandlungsfehlerhäufigkeit als Problem des Berufsstandes. Ein weiterer Schritt wäre die Entwicklung und das fortwährende auch öffentliche Propagieren ethischer zahnärztlicher Grundsätze, auch wenn diese mindestens zwei Dritteln der Kollegenschaft bekannt sind und von ihnen jeden Tag ergebnisfördernd umgesetzt werden.

Der oberste Grundsatz ist dabei der ethisch einwandfreie Umgang mit dem Vertrauen, das uns unsere Patienten als riskante Vorleistung entgegenbringen und durch das sie stets eine ganz besondere Schutzberechtigung durch uns erwerben und verdienen. Wir können etwas, das unsere Patienten nicht können, aber brauchen. Dieses Gefälle zwischen uns und dem Patienten dürfen wir niemals zu seinen Lasten missbrauchen.

Bildquelle © Sashkin - Fotolia.com

Das Buch von Tanja Wolf erinnert uns leider notwendigerweise daran, dass wir in dieser Hinsicht noch viel zu tun haben.

Dr. Eberhard Riedel
München

Gesichter der Zukunft

Im Profil ...

→ Name: Fee Wiesinger
→ Jahrgang: 1985

Liebe Frau Wiesinger,

Sie haben sich bereiterklärt, die Titelseite dieser Ausgabe mit Ihrem Portrait zu schmücken. Wir würden gerne etwas mehr über Sie erfahren, deswegen ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:

→ Was hat Sie veranlasst, diesen Beruf zu ergreifen?
Bei diesem Namen ist es als Zahnfee wohl schon fast eine Berufung... ;-)

→ Empfanden Sie das Studium schwer?
Eher umfassend, sehr vielseitig, spannend und mit einer Überraschung hinter jeder Ecke.

→ Haben sich Ihre Erwartungen bestätigt?
Ich denke wir dürfen einen der schönsten Berufe ausüben...somit wurden sie sogar übertroffen.

→ Was ist Ihr liebstes Tätigkeitsfeld?
Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie.

→ Haben Sie das Gefühl, Sie sind in der Kollegenschaft und bei Ihrer Körperschaft gut aufgehoben oder was würden Sie ändern?
Die Berührungspunkte die ich bisher beurteilen kann waren alle sehr hilfreich.

→ Ihr Ziel?
Den Beruf weiterhin mit viel Leidenschaft und Kreativität ausleben zu dürfen.

Gemeinsame Pressemitteilung

Verbesserte Lebensqualität für pflegebedürftige Zahnpatienten

ZAHNÄRZTE UND PFLEGEHEIME KOOPERIEREN

→ Berlin, 13. März 2014 – Die zahnmedizinische Versorgung von Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen wird ab dem 1. April 2014 deutlich verbessert. Dazu haben die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der GKVSpitzenverband unter Mitwirkung der Träger von Pflegeheimen sowie der Verbände der Pflegeberufe eine neue Rahmenvereinbarung getroffen. Diese gibt Vertragszahnärzten die Möglichkeit, einzeln oder gemeinsam Kooperationsverträge mit stationären Pflegeeinrichtungen abzuschließen. Dadurch werden pflegebedürftige Patienten in Zukunft direkt vor Ort systematisch betreut werden können.

„Patienten in stationären Einrichtungen können häufig nicht mehr in die Praxis kommen und haben besondere Bedürfnisse in der zahnmedizinischen Behandlung. Diese werden mit der Rahmenvereinbarung nun erstmals berücksichtigt. Unser Ziel ist es, dass jedes Pflegeheim in Zukunft eine Kooperationsvereinbarung mit einem oder mehreren Zahnärzten eingeht. Denn gerade für Pflegebedürftige verbessert eine gute Zahn- und Mundgesundheit die gesamte Lebensqualität und trägt dazu bei, lebensbedrohliche Erkrankungen zu verhindern. Sie erleichtert das Essen und Sprechen und fördert somit auch die soziale Teilhabe“, erläutert Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV, die bessere zahnmedizinische Versorgung.

„Mit der Vereinbarung und den neuen Leistungen im Bewertungsmaßstab haben Krankenkassen und Zahnärzte nun den Weg geebnet, um den Gesetzesauftrag aus dem Pflegeneuausrichtungsgesetz umzusetzen. Wichtig war uns, Qualitäts- und Versorgungsziele in die Vereinbarung aufzunehmen, damit die Versorgung der Pflegebedürftigen auf einer soliden Basis steht. Um die pflegerische und zahnärztliche Versorgung von Heimbewohnern auch künftig optimal weiterentwickeln zu können, brauchen wir Informationen. Ein wichtiger Baustein wird daher die mit der KZBV vereinbarte Berichterstattung zu den Erfahrungen mit der neuen Rahmenvereinbarung sein“, so Johann-Magnus v. Stackelberg, stellv. Vorstandsvorsitzender des GKV-Spitzenverbandes.

Die auf Basis der Rahmenvereinbarung abzuschließenden Kooperationsverträge ermöglichen eine routinemäßige Eingangsuntersuchung sowie weitere regelmäßige Untersuchungen zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten bei Patienten in Pflegeheimen. Der Zahnarzt kann für jeden pflegebedürftigen Patienten Pflegezustand und Behandlungsbedarf anhand eines vorgefertigten Formblattes dokumentieren und das Pflegepersonal entsprechend individuell instruieren.

Grundlage der Vereinbarung und der Kooperationsverträge ist das am 1. Januar 2013 in Kraft getretene Pflegeneuausrichtungsgesetz (PNG). Der Gesetzgeber hat darin unter anderem die Regelungen in § 119b SGB V neu gefasst, um angemessen auf den demografischen Wandel zu reagieren. In den Einheitlichen Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen (BEMA) werden daher entsprechende Gebührennummern neu aufgenommen bzw. geändert.

Ansprechpartner für die Presse:
Ann Marini (GKV-Spitzenverband)
Tel.: 030 206288-4201
Dr. Reiner Kern (KZBV)
Tel.: 030 280179-27

55. Bayerischer Zahnärztetag

München, 23. bis 25. Oktober 2014
The Westin Grand München Arabellapark

BLZK Bayerische LandesZahnärzte Kammer | eazf | kzvb

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de |
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Zahn trifft Medizin – Zähne und Kiefer im Netzwerk des Körpers

Referenten • Programm Zahnärzte

Dr. Stefan Böhm/München
Prof. Dr. Dr. Carl-Peter Cornelius/München
Prof. Dr. Herbert Deppe/München
Dr. Josef Diemer/Meckenbeuren
Prof. Dr. Dr. Michael Ehrenfeld/München
Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/Nürnberg
Prof. (Univ. Zagreb) Dr. Alexander Gutowski/Schwäbisch Gmünd
Dr. Jan-Frederik Güth/München
Dr. Marc A. Hünten/Starnberg
Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel/Bochum
Priv.-Doz. Dr. Dr. Sven Otto/München
Dr. Dr. Bernd G. Rehberg/Erding
Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert/Regensburg
Dr. Michael Rottner/Regensburg
Nikolai Schediwy/München
Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel/München
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner/Mainz
Prof. Dr. Andrea Wichelhaus/München

Themen • Programm Zahnärzte

Zahn trifft Medizin – Zähne und Kiefer im Netzwerk des Körpers

- Zahnmedizin als Teil der Medizin
- Risikopatienten in der zahnärztlichen Praxis
- Wurzelspitzenresektionen – Wunsch und Wirklichkeit
- Potenziell maligne Mundschleimhauterkrankungen
- Knochenveränderungen im Kieferbereich
- Diagnostik und Therapie der Kieferhöhle
- Mediation im Gesundheitswesen
- Abrechnung chirurgischer Leistungen in der zahnärztlichen Praxis nach BEMA und GOZ
- Orale Fokussanierung vor operativen Interventionen
- Die präzise analoge Abformung – nach wie vor Garant für prothetischen Erfolg
- Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte
- Ansteckende Erkrankungen – Therapie und Vorbeugung
- Hautdetektiv
- Kiefernekrosen unter antiresorptiver osteotroper Therapie
- Fehlervermeidung in der Abrechnung – sachlich rechnerische Berichtigung
- Chirurgische Therapie ausländischer Patienten – „Zahnärzte helfen e.V."
- Digitaler Workflow und Hochleistungspolymere
- Kieferorthopädie ohne Extraktion
- Endo versus Implantat

Referenten • Programm Zahnärztliches Personal

Priv.-Doz. Dr. Markus Backmund/München
Tatjana Bejta/München
Manuela Gumbrecht/München
Dr. Marc A. Hünten/Starnberg
Barbara Kaiser/München
Irmgard Marischler/Bogen
Andreas Mayer/München
Sabine Nemec/Langenselbold
Regina Regensburger/Burgau
Günther Stöger/Straubing

Themen • Programm Zahnärztliches Personal

Praxisupdate – Grundlagen, Trends und Innovationen

- PZR-Update – Putzen ist out, Pflegen ist in
- Datenschutz im Zeitalter von Facebook, Twitter und WhatsApp
- Suchtkrankheiten – Erkennen und helfen
- Augen auf! – Was Körpersprache verrät
- Optimale Interaktion zwischen Praxis und Labor bei der Abrechnung
- Provisorien perfekt gemacht – Wie vermeide ich typische Fehler
- Patientenrechtegesetz – die Bedeutung für die zahnärztliche Praxis
- Medizin für ZFA – Wechselwirkungen von Medikamenten
- Bleaching – Aber richtig!

Veranstalter

BLZK
Bayerische Landeszahnärztekammer

KZVB
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

Informationen

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
zaet2014@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Faxantwort

0341 48474-290

❑ Bitte senden Sie mir das Programm zum
55. Bayerischen Zahnärztetag
vom 23. bis 25. Oktober 2014 zu.

E-Mail

Praxisstempel

BZB

Zertifikatsprüfung Englisch an der Berufsschule

Am 20. Mai 2014 führen wir wie jedes Jahr für alle interessierten Schülerinnen und Schüler den schriftlichen Teil der KMK-Zertifikatsprüfung „Englisch an der Berufsschule“ durch. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen hiermit häufig gestellte Fragen beantworten.

1. Worum handelt es sich bei der Prüfung?

Es handelt sich um eine Prüfung, bei der die Teilnehmer beweisen müssen, dass sie im Berufsalltag mit englischsprachigen Gegebenheiten vertraut sind. So kann es sich um das Schreiben einer email handeln, der Wiedergabe eines Anrufs auf dem Anrufbeantworter, der Übersetzung einer Webseite etc.

2. Aus welchen Teilen besteht die Prüfung?

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil, der am 20. Mai durchgeführt wird. Anmeldeschluss war der 30. April 2014. Dieser Teil dauert 60 Minuten (9 Uhr bis 10 Uhr). Teilnehmer, die diesen Teil bestanden haben, werden einige Zeit später zu einer mündlichen Prüfung eingeladen. Diese findet am jeweiligen Schultag der Prüflinge statt und dauert ca. 15 Minuten.

Die schriftliche Prüfung besteht in der Regel aus den Teilen „Hörverstehen“, „Leseverstehen“, „Produktion“ (= ein Schriftstück erstellen) und „Mediation“ (= Texte wiedergeben).

Die mündliche Prüfung besteht aus 2 Dialogen, die jeweils mit einem anderen Prüfungsteilnehmer geführt werden müssen.

3. Wer sollte daran teilnehmen?

Die Prüfung richtet sich an Schülerinnen und Schüler im zweiten Ausbildungsjahr. Die Teilnahme empfiehlt sich für alle, die in Englisch auf der Note sehr gut bis befriedigend stehen.

4. Ist die Teilnahme kostenlos?

Es fallen Prüfungsgebühren in Höhe von 30 Euro an. Diese sind von den Teilnehmer/innen bei der Prüfungsanmeldung zu entrichten. In Einzelfällen werden die Gebühren von den Zahnarztpraxen übernommen.

Falls in Ihrer Praxis Auszubildende beschäftigt sind, die Interesse haben, an der Prüfung teilzunehmen, bitten wir Sie, diese für den entsprechenden Zeitraum freizustellen.

Gertraud Kolbinger,
Kommissarische Fachbetreuerin
Englisch

Azubis können Rabatte nutzen

Auszubildendenausweis jetzt beim Zahnärztlichen Bezirksverband anfordern!

→ München In Kinos, Museen, Schwimmbädern, bei öffentlichen Verkehrsmitteln oder Veranstaltungen können Azubis Vergünstigungen erhalten. Voraussetzung ist ein Auszubildendenausweis, den Auszubildende zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) bei ihrem zuständigen Zahnärztlichen Bezirksverband anfordern können.

Der Auszubildendenausweis bescheinigt den Status als Auszubildende/-r zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten. Er hat gefaltet die Größe eines Personalausweises. Der Ausweis muss vom Auszubildenden handschriftlich ausgefüllt und von der ausbildenden Zahnarztpraxis sowie vom Zahnärztlichen Bezirksverband unterschrieben beziehungsweise abgestempelt werden. Wer den Ausweis nutzen möchte, benötigt zudem ein aktuelles Foto von sich in Passbildgröße, das die zuständige Berufsschule abstempelt. Sie bestätigt auch die Gültigkeit des Ausweises für das jeweilige Schuljahr.

Karrieremöglichkeiten für ZFA

Bei Fragen rund um den Ausbildungsberuf Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r helfen auch der zuständige Zahnärztliche Bezirksverband oder die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) weiter.

Das Referat Zahnärztliches Personal der BLZK (Telefon: 089 72480-170/-172, E-Mail: zahnaerztliches-personal@blzk.de) gibt unter anderem Auskunft über Fortbildungs- und Karrieremöglichkeiten für Zahnmedizinische Fachangestellte.

Isolde M. Th. Kohl
Leiterin Geschäftsbereich
Kommunikation
Bayerische Landeszahnärztekammer
Fallstr. 34,
81369 München
Tel.: +49 89 72480-102
Fax.: +49 89 72480-444
E-Mail: ikohl@blzk.de
Internet: www.blzk.de

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz,
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land,
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

07. April 2014 **Arbeitskreis für Chirurgie**

Thema: Implantationserfolg nach Augmentation – Risiken und prothetischer Nutzen von simultanen Augmentationsverfahren

Referent: Prof. Dr. Peter Rammelsberg
Ärztlicher Direktor Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Heidelberg

Durch den Einsatz von verschiedenen Verfahren zur Knochenaugmentation, wie der Guided Bone Regeneration (GBR), Bone Splitting, Bone Spreading oder Sinusbodenelevation wurde die Indikation von Implantaten in den vergangenen Jahren beträchtlich erweitert. Für alle Augmentationsverfahren werden hohe Erfolgsraten beschrieben. Inwieweit die Kombination verschiedener Augmentationstechniken bei ausgeprägten Knochendefiziten die Prognose der Implantate beeinflusst ist jedoch weitgehend ungeklärt.

An der Universität Heidelberg wurde der Einfluss simultaner Augmentationsverfahren auf die Prognose von insgesamt 958 Implantaten untersucht. Dabei wurden 304 Implantate in Kombination mit singulären Augmentationen (Bone Spreading: 217, Interner Sinuslift: 88, GBR: 72, Bone Split: 15) inseriert. Bei 194 Implantaten mussten mindestens 2 Augmentationsverfahren kombiniert werden um komplexe Knochendefizite zu kompensieren, während 372 konventionell ohne Augmentation gesetzte Implantate als Kontrollgruppe dienten. Unter Berücksichtigung aller schwerwiegenden Komplikationen, wie Implantatverluste und Periimplantitis wurde eine Erfolgswahrscheinlichkeit konventionell inserierter Implantate von 97,5% nach 4 Jahren berechnet. Bei gleichzeitigem Einsatz mehrerer Augmentationsverfahren sank die Erfolgsrate signifikant (p=0,004) auf 94%. Das Alter, das Geschlecht der Patienten und die Lokalisation der Implantate hatten dagegen keinen Einfluss auf die kurzfristige Prognose. Den hohen Überlebensraten der Implantate stehen jedoch beträchtliche Komplikationsraten an den Suprastrukturen gegenüber, wobei Dezementierungen, und Abplatzungen der Verblendungen in einer aktuellen klinischen Studie im Vordergrund standen und Freiendbrücken häufiger betroffen waren als Endpfeilerbrücken. Die Kombination von Zähnen und Implantaten unter Brücken hatte dagegen tendenziell risikomindernde Effekte auf die prothetische Komplikationsrate im Vergleich zu rein Implantat gestützten Brücken.

Neben der Invasivität und der Kosten der Augmentationsverfahren sollte daher die Reduktion prothetischer Risiken (z.B. Vermeidung von Freiendbrücken) die Erhöhung des prothetischen Nutzens (z.B. Vergrößerung des Unterstützungspolygons bei Implantat gestützten Prothesen) für die Indikationsstellung zum Einsatz von Augmentationen im Vordergrund stehen. Damit lassen sich Kompromisse bei der Lokalisation der Implantate vermeiden und die Anzahl der benötigten Implantate reduzieren.

05. Mai 2014 Arbeitskreis für Zahnerhaltung

Thema: Die Bedeutung von Leitlinien, Evidence und Outcome für die Endodontie

Referent: Prof. Dr. Detlef Heidemann,
Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum)
der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde

fortbildung

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

•

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2014:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3016	31.10.2014
Kurs-Nr. 3017	27.06.2014

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden !
Termine 2014:	jeweils 14:00 bis 16:30
Kurs-Nr. 3014	22.10.2014

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2017	ausgebucht
Kurs-Nr. 2018	20.05. – 25.05.2014
Kurs-Nr. 2019	23.09. – 28.09.2014
Kurs-Nr. 2020	18.11. – 23.11.2014

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 18:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb
eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie fürZahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88014 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88015 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils von 17:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 4006 ausgebucht

Kurs-Nr. 4007 22.10.2014

Wer die Röntgenfachkunde 2009 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Per Post an:
Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089-72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id: und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in

Geburtsdatum/Geburtsort

Name/Adresse der Praxis

Telefon/Telefax/E-Mail

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anlagen den jeweiligen Kurs beigefügt werden: (gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift von Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910
Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2014

Zwischenprüfung 2014

Prüfungstag: 09.04.2014
Zeit: 08:15 - 09:15 Uhr
Prüfungsort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Ausbildungsjahr), müssen am Mittwoch, den 09.04.2014, spätestens 8:15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.
- Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

Prüfungsbescheinigung!!!
Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

BITTE BEWAHREN SIE DIESE BESCHEINIGUNG GUT AUF!

Sommerabschlussprüfung Juni/Juli 2014

Prüfungstag: 04.06.2014
Prüfungsort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Anfang Mai 2014.

Prüfungsgebühr: € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier

Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth

Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann

Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

Mitgliedsbeiträge

Seit 01.04.2014 ist der Mitgliedsbeitrag für das II. Quartal 2014 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Buchenstr. 45, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notdienst und Bereitschaftsdienst 2015

- NOTDIENST

Die Bezirksstelle München Stadt und Land wird im Juli/August 2014 den Notdienst und den täglichen zahnärztlichen Bereitschaftsdienst für das Jahr 2015 einteilen. Zur Teilnahme am zahnärztlichen Notdienst sind grundsätzlich alle Vertragszahnärzte ohne Begrenzung auf ein bestimmtes Lebensalter verpflichtet. Zahnärzte, die wiederholt an Wochenenden durch eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer zahnärztlichen Berufsorganisation beansprucht sind, können auf Antrag vom Notdienst befreit werden. Dies gilt auch für andere Vertragszahnärzte für Zeiten nachweisbarer Erkrankung, solange der Betreffende auch werktags keine Praxis ausüben kann. Über die Befreiung entscheidet die Bezirksstelle. Kolleginnen und Kollegen, die im Laufe des Jahres 2015 ihre Praxis aufgeben oder verlegen, müssen dies der Bezirksstelle München Stadt und Land schon jetzt mitteilen, sonst sind sie verpflichtet, für die Weitergabe des Notdienstes selbst zu sorgen.

Wir bitten, die Befreiungsanträge sowie die Mitteilung über Beendigung oder Verlegung der Praxis bis 15. Juni 2014 bei der Bezirksstelle München Stadt und Land einzureichen, gerne auch per E-Mail an d.weraneck@kzvb.de.

Auch wenn Sie öfter, als es nach der Notdienstordnung Pflicht ist, zum zahnärztlichen Notdienst eingeteilt werden möchten, bitten wir um schriftliche Mitteilung.
Dauer und Ausgestaltung des Notdiensttages regelt die Notdienstordnung vom 17.03.1999 (blaue Vertragsmappe B II/7).

- BEREITSCHAFTSDIENST

Ebenso bitten wir um Ihre Anmeldung bis 15. Juni 2014, wenn Sie an einer Teilnahme am freiwilligen, abendlichen Bereitschaftsdienst von 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr für das Jahr 2015 interessiert sind. Bitte geben Sie uns die Zeiten an, in denen Sie, zum Beispiel wegen Urlaubs, verhindert sind. Es können jedoch nicht die gesamten Schulferien ausgeschlossen werden. Der tägliche Bereitschaftsdienst wird auch an Feiertagen durchgeführt, für die erfahrungsgemäß weniger Kollegen bereit stehen. Um eine gerechte Einteilung vornehmen zu können, müssen wir uns vorbehalten, auch mal einen Feiertag einzuteilen. Falls wir mehr Anmeldungen erhalten als nötig, werden wir alle teilnehmenden Kollegen prozentual kürzen und eventuell angegebene Wunschtermine streichen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und bedanken uns herzlich für den reibungslosen Ablauf des Bereitschaftsdienstes, der bisher nie Anlass zu Klagen von Seiten der Patienten gab.

Dr. Dr. Ursula Frenzel, Vorsitzende der Bezirksstelle
ZA Paulus Nowak, stv. Vorsitzender der Bezirksstelle

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr.
Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

12./13.04.2014	ZÄ Susanne Stehr, Isartorplatz 6
17.04.2014	Dr. Anja Geisler, Hildegardstr. 11
18.04.2014	Dr. Sabine Stelzer, Liebherrstr. 18
19.04.2014	ZÄ Ingrid Wagner, Sendlinger-Tor-Platz 8
20.04.2014	ZA Ioannis Ioannou, Kaufingerstr. 12
21.04.2014	Dr. Alexandra Ruoff, Pettenkoferstr. 6
26./27.04.2014	Dr. Lars Helfrich, Brienner Str. 5

• Notfalldienst München Ost

12./13.04.2014	Dr. Marion Evers, Wasserburger Landstr. 274a
17.04.2014	Dr. Christiane Loretz, Untersbergstr. 8
18.04.2014	Dr. Alfred Veit, Prinzregentenstr. 124
19.04.2014	Dr. Anja Beivers, Tegernseer Landstr. 75
20.04.2014	Dr. Dr. Ralph Taatz, Berg-am-Laim-Str. 147
21.04.2014	Dr. Eva Wüstinger, Sckellstr. 6
26./27.04.2014	Dr. Rudolf W. Wasl, Truderinger Str. 306a

• Notfalldienst München West

12./13.04.2014	Dr. Stephanie Gottwald-Hau, Dieselstr. 10
17.04.2014	Dr. Bernadette Grumser, Agnes-Bernauer-Str. 42
18.04.2014	ZÄ Maria Kretsch, Limesstr. 87
19.04.2014	Dr. Jean-Arno Topp, Franziska-Bilek-Weg 5
20.04.2014	ZÄ Mathilde Koch, Wiesentfelser Str. 68
21.04.2014	ZÄ Kyriaki Fotiadou, Leonrodstr. 9
26./27.04.2014	Dr. Maike Gransee, Kaflerstr. 12

• Notfalldienst München Süd

12./13.04.2014	Dr. Cornelia Kolkmann-Herweg, Menterschwaigstr. 28
17.04.2014	Dr. Birgit Wehr, Drygalski-Allee 117
18.04.2014	Dr. Melanie Brosch, Ammerseestr. 6, Neuried
19.04.2014	Dr. Andreas Bruderhofer, Seumestr. 3
20.04.2014	ZA Markus Schedler, Sollner Str. 46
21.04.2014	Dr. Christian von Schweinitz und Krain, Authariplatz 6
26./27.04.2014	Dr./Med.Univ.Budapest Melinda Erdey, Heiglhofstr. 28a

• Notfalldienst München Nord

12./13.04.2014	Dr. Zsolt Zrinyi, Friedrichstr. 22
17.04.2014	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
18.04.2014	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
19.04.2014	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
20.04.2014	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
21.04.2014	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
26./27.04.2014	Dr. Barbara Weigel, Franz-Joseph-Str. 9

• Notfalldienst Land Südost

12./13.04.2014	Dr. Peter Genée, Hauptstr. 5, Neubiberg
18.04.2014	ZA Arnd Wöst, Lena-Christ-Str. 1, Grünwald
19.04.2014	Dr. Rainer Voigt, Parkstr. 29, Unterhaching
20.04.2014	ZA Bernd Rainer Salamon, Tölzer Str. 24, Grünwald
21.04.2014	Dr. Eynollah Rahimi, Max-Planck-Str. 4a, Unterhaching
26./27.04.2014	ZÄ Anita Gebauer, Biberger Str. 21, Unterhaching

• Notfalldienst Land Nordost

12./13.04.2014	Dr. Brigitte Steinberg, Mauerkircherstr. 4
18.04.2014	Dr. Alfred Veit, Prinzregentenstr. 124
19.04.2014	Dr. Frank Niemann, Bülowstr. 3
20.04.2014	ZA Jörg Pinder, Freischützstr. 55
21.04.2014	ZA Thomas Ott, Heimstettner Weg 5, Aschheim
26./27.04.2014	ZA Claus Bierling, Richard-Strauss-Str. 56

• Notfalldienst Land Nord

12./13.04.2014	Dr. Bernhard Klingler, Raiffeisenstr. 88, Unterschleißheim
18.04.2014	Dr. Peter Philipp Scheufele, Buchenstr. 45, Unterschleißheim
19.04.2014	ZA Peter Traser, Rathausplatz 2, Garching
20.04.2014	Dr. Christopher Hermanns, Einsteinstr. 14, Unterschleißheim
21.04.2014	Dr. Gerd S. Hausmann, Landshuter Str. 20-22, Unterschleißheim
26./27.04.2014	Dr. Claudia Ellenrieder, Rathausplatz 3, Unterschleißheim

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz		
Mi. 09.04.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 27.06.2014	18:30 bis 21.30 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 09.07.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 11.07.2014	18:30 bis 21:30 Uhr	85560 Ebersberg
Mi. 01.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	83024 Rosenheim

2) Praxisverwaltung für Praxisinhaber/Zahnärzte und Ersthelferinnen		
Mi. 02.07.2014	18.00 bis 21.00 Uhr	83287 Traunstein
Di. 08.07.2014	19:00 bis 22.00 Uhr	85049 Ingolstadt
Mi. 23.07.2014	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach

- Seminare für das zahnärztliche Personal:

3) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz		
Do. 03.04.2014	19:30 bis 21:30 Uhr	86928 Hofstetten
Mi. 07.05.2014	18:00 bis 20:00 Uhr	85435 Erding
Mi. 14.05.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 23.05.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	82362 Weilheim
Fr. 27.06.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 09.07.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 11.07.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	85560 Ebersberg
Mi. 01.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim

4) 1- Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 02.08.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

5) 3- Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr./Sa./Mi./30.05./31.05./07.06.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr./Sa./Mi./10.10./11.10./22.10.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

6) „Prophylaxe Basiskurs“		
09.05.2014 – 25.06.2014		83457 Bayrisch Gmain
14.11.2014 – 17.12.2014		80999 München-Allach

7) Zahnersatz kompakt		
Sa. 17.05.2014	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach

8) Fit für die praktische Prüfung		
Sa. 05.04.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim
Sa. 10.05.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
Sa. 24.05.2014	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
9) WiSo – Vorbereitung auf die Abschlußprüfung		
Sa. 23.05.2014	14.30 bis 19.30 Uhr	80999 München-Allach
10) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 1-ZE Basics		
Sa. 25.10.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
11) Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2014/2015		
Baustein 1:	Beginn 13.03.2014	80999 München-Allach
Baustein 2.1:	Beginn 03.07.2014	80999 München-Allach
Baustein 2.3:	Beginn 06.11.2014	80999 München-Allach
Baustein 2.2:	Beginn 26.11.2014	80999 München-Allach
Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1		
Sa. 05.04.2014	9:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
12) Bleaching		
Mi. 07.05.2014	14:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
13) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
Kurstermine nach Vereinbarung		

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

IN MEMORIAM

Herrn Arthur Walter Rudolf
geboren 12.10.1928 gestorben 20.02.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

IN MEMORIAM

Frau Dr. Helga Schütz
geboren 16.07.1930 gestorben 16.02.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende